

# Ein Baustein der Freundschaft

## Aachen–Reims, Symbole der europäischen Geschichte

Heinz Malangré\*



**Als am 27. Januar 1967 Aachen seine erste Städtepartnerschaft mit Reims offiziell beschloss, ahnte noch niemand, welche Dynamik für Aussöhnung und Verständigung damit in Gang gesetzt würde. In beiden Städten ist das gemeinsame europäische Erbe gegenwärtig.**

Die Städtepartnerschaft zwischen Reims und Aachen ist ein eindrucksvolles Beispiel für die allen Verschwisterungen von Städten zugrunde liegende Idee, dass eine engagierte Politik für Zusammenarbeit und Frieden nicht nur die Außenpolitiker der Länder angeht, sondern alle Bürgerinnen und Bürger. Hierbei spielt die jeweilige Geschichte beider Städte eine wesentliche Rolle, wobei Reims und Aachen gleichermaßen Symbole der europäischen Geschichte sind, Symbole für eine gemeinsame Erfahrung, für kulturelle Vielfalt und die Vergewärtigung des europäischen Erbes. In Aachen und Reims sind 200 Jahre europäischer Geschichte in exemplarischer Weise gegenwärtig.

### Unterschiedliche Rollen im Mittelalter

Im Spätmittelalter gehen Frankreich und Deutschland je eigene Wege, zwischen Reims und Aachen verläuft die Grenze der beiden Staaten – nicht ganz stabil, aber im Wesentlichen unangefochten: Die Westgrenze des damaligen Mittelreiches bleibt das Mittelalter hindurch die Grenze zwischen Deutschland und Frankreich. Die wichtigste Figur im Frankreich des 13. Jahrhunderts ist Ludwig IX., der Heilige (Saint-Louis). Seine Krönung in der – noch nicht fertigen – Kathedrale von Reims ist eine glanzvollere als die „nur“ vom Papst verlie-

hene deutsche Kaiserkrone. Die Rolle von Reims war im Begegnungsprozess von Kirche und Staat eine ganz wichtige; dagegen hat Aachen im gleichen Zusammenhang nur eine kurzfristige und bescheidene, mehr punktuelle Bedeutung gehabt. Wohl war Aachen die Krönungsstadt Deutschlands, bis zur Krönung Ferdinand I. im Jahre 1531. Hier stand der „Erzstuhl des Reiches“, dessen Inbesitznahme die Königswürde und den Kaiseranspruch begründete, hier war das Karlsgrab als das Vermächtnis des größten Frankenherrschers, des Idols Karl. Aber Aachen war nach der Reichsteilung nicht mehr Zentrum, und es hatte in seinen Mauern keine Instanz von Reichsgeltung.

Neben Paris als Hauptresidenz und Saint-Denis als Begräbnisstätte steht Reims als Krönungs-ort der französischen Könige fest im System; bei Aachen ist das trotz aller karolingischen und ottonischen Legitimation nicht der Fall. Zwar wird Aachen noch rund 300 Jahre Krönungsstadt bleiben und die Reichsidee Karls und Ottos symbolisieren, aber diese Reichsidee geht über die Landesgrenze hinaus und hat nicht mehr den unmittelbaren Bezug zur eigentlichen Politik.

Ludwig der Fromme wurde 813 in Aachen zum Mitkaiser Karls gekrönt und ließ sich 816, nach Karls Tod, in Reims nochmals krönen, diesmal durch Papst Stephan IV., während die Aachener Krönung ohne Papst stattgefunden hatte.

\* Dr. Heinz Malangré ist ehemaliger Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Aachen und der Bruder des langjährigen Oberbürgermeisters Kurt Malangré (1973–1999).

## Nach der Revolution

Aachen war nie Bischofssitz und wurde es erst unter und durch Napoleon. Reims hingegen war seit der Taufe Chlodwigs durch den heiligen Bischof Remigius Sitz des mächtigsten Kirchenfürsten, und der Reimser Erzbischof hütete mit aller Strenge das Privileg bis zur Französischen Revolution von 1789. Die Feudalordnung Frankreichs wird nach dem Sturm auf die Bastille abgeschafft, die Bauern werden frei, das Heer löst sich auf, die Menschenrechte (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) sind die neuen Forderungen an die Gestaltung der Gesellschaft. Aber der „Geist der Zeit“ überschreitet Grenzen. Aachen wird schon 1792 von Truppen der Revolutionsarmeen eingenommen und zwei Jahre später mit dem gesamten linksrheinischen Gebiet dem französischen Staat eingegliedert. Die Stadt, die Vorort des Roer-Departements geworden war, veränderte ihr Aussehen: So ließen die Franzosen die Befestigungsanlagen schleifen, Straßen begradigen und verbreitern, die Stadt und das Umland vermessen. Vieles wirkt nach bis heute, in Straßenführungen und Offenheit der Stadt zum Umland, in Rechtsvorschriften und sprachlichen Formen. In Reims hingegen wurden in den Anfangswirren der Revolution zahlreiche Kirchen und Skulpturen zerstört. Die Sainte Ampoule, das heilige Gefäß mit dem Salböl der allerchristlichsten Könige, wurde auf dem Platz vor der Kathedrale zerschlagen. Später schenkte das Domkapitel von Aachen der französischen Kaiserin aus dem Domschatz den goldenen Talisman Karls des Großen, der heute zu den kostbarsten Exponaten im Tau-Museum von Reims gehört.

Im 20. Jahrhundert waren beide Städte Frontstädte: Reims im zermürbenden Stellungskrieg des Ersten Weltkrieges, der sich von Belgien südwärts bis zur Champagne hinzog, Aachen als Ziel schwerer Bombenangriffe englischer Nachtge-

schwader im Zweiten Weltkrieg und als erste Großstadt, die im Herbst 1944 nach wochenlanger Belagerung und Beschießung von den Amerikanern erobert wurde. In beiden Städten waren die Zerstörungen furchtbar. Am 7. Mai 1945 unterzeichnet Generaloberst Jodl im Hauptquartier Eisenhowers in Reims die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht.

## Eine Pyramide von Beziehungen im 20. Jahrhundert

Bereits 1950 verband Aachen seine eigene Nachkriegsgeschichte eng mit der europäischen Integration, indem der erste Internationale Karlspreis der Stadt überreicht wurde, den inzwischen auch François Mitterrand (1988) und Valéry Giscard d'Estaing (2003) für ihre Verdienste um die Einigung Europas erhalten haben. Am 8. Juli 1962 reichen sich der französische Präsident Charles de Gaulle und der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer in der Kathedrale von Reims die Hand und besiegeln mit dem „Te Deum laudamus“ eine neu gewonnene Freundschaft beider Länder. Ein halbes Jahr später wurde nämlich der Elysée-Vertrag unterzeichnet. Es ist deutlich geworden, dass dieser Freundschaftsvertrag trotz aller Unumkehrbarkeit immer der inneren Zustimmung der Regierenden und Regierten bedarf, um zu leben und stets neue Realisierung und Begeisterung zu finden. Es wird aber auch deutlich werden, dass inzwischen – von der Basis bis zur Spitze – eine Pyramide politischer, kultureller und menschlicher Beziehungen geschaffen wurde, die eine Staatengemeinschaft trägt und der deutsch-französischen Verbindung innerhalb der Europäischen Union einen gewissen Sonderstatus einräumt. Die Städtepartnerschaft Aachen–Reims gehört zu dieser Pyramide.